

CDU fordert neue Straßen im Kreis

SPD: Sanierung steht
an erster Stelle

Stuttgart/Waiblingen.

Die CDU-Landtagsabgeordneten Wilfried Klenk, Claus Paal und Matthias Pröfrock kritisieren in einer gemeinsamen Pressemitteilung den Generalverkehrsplan der grün-roten Landesregierung. Bemängelt wird insbesondere, dass im Rems-Murr-Kreis bis 2019 kein neues Landesstraßenprojekt geplant sei. „Wir wollen Auskunft, welche Kriterien und welche Gewichtung jetzt angelegt wurden“, fordert Claus Paal. Das vorgestellte Verfahren sei nicht transparent vorgenommen worden. Insgesamt gebe die Landesregierung zu wenig Geld für den Straßenbau aus. In einem offenen Brief an den Landesverkehrsminister Winfried Hermann beklagten sie insbesondere die fehlende Ortsumfahrung Miedelsbach bei Schorndorf. Auch fehle die L 1115, der Autobahnzubringer Backnang-Mundelsheim.

Der Backnanger SPD-Landtagsabgeordnete Gernot Gruber widerspricht dieser Kritik. Im Schnitt habe Schwarz-Gelb von 2001 bis 2010 112 Millionen Euro für die Landesstraßen bereitgestellt. Zwischen 2012 und 2014 habe Grün-Rot durchschnittlich 125,8 Millionen für den Straßenbau ausgegeben. Die Straßen seien nach dem Regierungsantritt 2011 zudem in einem schlechten Zustand gewesen. Daher habe die neue Landesregierung die Mittel für Neubaumaßnahmen gesenkt und für die Sanierung erhöht. Insbesondere für die Landesstraßen sei mit 100 Millionen Euro doppelt so viel Geld im Haushalt eingestellt worden wie unter der Vorgängerregierung. Auch habe der Kreis auf zahlreichen Landesstraßen von der Erhöhung der Sanierungsmittel profitiert.